

lien) Walzer von Lanner. Wegen dieses offenen Nachdrucks werden die Originalverleger der (?) Originalausgabe Nr. 2. den Schutz der Gesetze in Anspruch nehmen.

Alle Musikalien- und Buchhandlungen werden vor dem Debit der bezeichneten zwei Werke hiermit gewarnt.
Leipzig, den 14. April 1835.

Sriedr. Hofmeister

[970.] Friedland, im Februar 1835.

P. P.

Hiermit habe ich die Ehre, Ihnen anzuzeigen, dass ich in Friedland im Grossherzogthum Mecklenburg-Strelitz eine

Buch- Kunst- und Musikalienhandlung,

unter meinem unten angegebenen Namen zu begründen im Begriffe stehe, und bitte Sie ergebenst, durch Eröffnung eines Conto und durch Zusendung Ihrer Nova mir meine erste, wahrlich nicht allzuleichte Periode freundlichst erleichtern zu helfen, dann hoffe ich, Ihnen in einigen Jahren beweisen zu können, dass ich Ihres Vertrauens nicht unwerth war.

Untergedruckte Zeugnisse mögen darthun, dass ich die Lehrjahre bestanden und mich auch später der Liebe und Zufriedenheit meiner Prinzipale zu erfreuen gehabt habe. Wohl sind diese Zeugnisse sehr kurz, doch verspreche ich, jetzt selbstständig auftretend, für ihre Vervollständigung Sorge zu tragen.

Meine Commissionen für Leipzig hat Herr K. F. Köhler zu übernehmen die Güte gehabt.

Für Berlin die Enslin'sche Buchhandlung.

Mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne ich ergebenst

G. Barnewitz.

Dass Herr Gottlieb Barnewitz bei mir vier Jahre den Buchhandel erlernt, und ein Jahr als Gehülfe gewesen, und sich diese Zeit über untadelhaft betragen, attestire ich mit meines Namens Unterschrift und Siegel.

Neustrelitz, am 17. Januar 1832.

(LS) **Ludwig Dümmler.**

Unterzeichnete bezeugen hiermit, dass Herr G. Barnewitz aus Neustrelitz ein und ein halbes Jahr in ihrer Handlung als Gehülfe gearbeitet und während dieser Zeit, sowohl durch seinen Charakter, als auch durch seine Liebe zum Geschäft, sich ihre vollkommene Zufriedenheit erworben hat.

Stuttgart, am 21. April 1833.

Die Besitzer der Fr. Brodhag'schen Buchh.

Joh. Fr. Franckh.

(LS) **Carl Schill.**

[971.] **Statt Circulair.**

Breslau den 15. April 1835.

Hierdurch gebe ich mit die Ehre, anzuzeigen, dass ich, durch eine mir von hiesiger königl. Regierung verliehene Concession dazu berechtigt, hierorts eine Verlags-Buchhandlung errichten und dieselbe mit meiner bereits bestehenden (10 Pressen beschäftigenden) Buchdruckerei in Verbindung bringen werde.

Es wird mich freuen, mit den geehrten Sortimentshandlungen künftig in lebhaften Geschäftsverkehr zu treten, wozu meine später auszugebenden Novitäten-Verzeichnisse Gelegenheit bieten sollen; nicht minder angenehm werden mir Aufträge für meine zeitgemäß eingerichtete Buchdruckerei sein, deren Leistungen aus verschiedenen Verlags-Artikeln der Herren Adersholz, Marx u. Comp. und Schulz u. Comp. hieselbst günstig beurtheilt werden dürften, welche Firmen auch, für besondere Fälle, über meine Handlungsweise gern genügende Auskunft geben werden.

Herr N. G. Liebeskind in Leipzig hat die Güte, meine Commission für dasigen Platz zu übernehmen.

Ich empfehle mich und meinen Wirkungskreis Ihrem geneigten Wohlwollen.

M. Friedländer.

[972.] **Anzeige, die Baumgärtner'sche Volks-Bilder-Bibel betreffend.**

Die sehr zahlreichen Subscribenten auf dieses beachtenswerthe Unternehmen werden von dem unterzeichneten Verleger noch eine kurze Zeit um Geduld gebeten, indem das verzögerte Erscheinen der ersten Lieferung obigen Werkes nur auf dem Umstande beruht, daß derselbe, seinem Wunsche folgend, „dem Publikum etwas Ausgezeichnetes zu liefern“, den dem Werke zum Grunde liegenden frühern Plan geändert und einen solchen von weiterner Ausdehnung adoptirt hat.

Durch einen circa 25,000 Francs betragenden Ankauf sind die Bignetten des herrlichen französischen Werkes: *L'Histoire de l'Ancien et du Nouveau Testament par le Maistre de Sacy* (welches den Herren Buchhändlern bereits durch den von Herrn Bossange père ausgegebenen Prospect der obigen französischen Publication bekannt ist),

fünf hundert zwei und dreißig an der Zahl, für die Baumgärtner'sche Volks-Bilder-Bibel erworben worden. Diese Abbildungen rühren von den vorzüglichsten englischen und französischen Zeichnern und Graveurs her. Jede der größern Abbildungen über den Bibelcapiteln ist mit einem Rahmen geziert, welcher in großer Verschiedenheit analoge Scenen und Verzierungen zu den jedesmaligen Bibelstellen enthält. Unter den Capiteln befinden sich kleine, ebenfalls analoge Darstellungen. Die Ankaufssumme beträgt etwa den dritten Theil der ursprünglichen Kosten.

Contractgemäß werden die Polytypen von den, außer zu Probedrucken, nie unter der Presse gebrauchten Metall- und Holz-schnitten genommen und zu vollkommen schönen und reizenden Abdrücken tauglich sein. Ebenfalls vertragsmäßig sollen die sämmtlichen Abklatsche nach und nach in Jahresfrist in den Händen des deutschen Verlegers sein. Alle Veranstaltungen sind so getroffen, daß die Volks-Bilder-Bibel in monatlichen und kürzern Lieferungen, spätestens vom 1. Juli an, erscheinen kann.

Die typograph. Ausstattung und den Druck hat die rühmlichst bekannte Officin der Hrn. Breitkopf u. Härtel übernommen.

Der Preis bleibt, wie früher bekannt gemacht, für die Lieferung 4 fl., für die ganze Bibel circa 33 fl. bis 4 fl.

Leipzig, den 21. April 1835.

Julius A. Baumgärtner,

(Firma: Baumgärtner'sche Buchhandlung).

[973.] **Zur Nachricht**

an die Herren Sortimentbuchhändler.

Da von mehreren der bedeutendsten Sortimentbuchhandlungen noch keine Bestellungen auf

Schiller's sämmtliche Werke gr. 8. 12 Bde. mit Stahlst. bei uns eingegangen sind, so machen wir dieselben hiermit wiederholt aufmerksam, daß der Pränumerationspreis für alle 12 Bände, laut unserer Ankündigung, an nächster Ostermesse erlischt, und daß derselbe nur für diejenigen Exemplare gilt, welche vor Empfang der ersten Lieferung bezahlt sind, oder während der Messe in Leipzig bezahlt werden. Auch der Subscriptionspr. für die 1. Lieferung ist an der Ostermesse zahlbar.

Mit Bezugnahme auf unser Neujahrs-Circulair bemerken wir zugleich, daß wir Ueberträge, erst zur Michaelis-Messe zahlbar, in der Regel gar nicht gestatten. Sehen wir uns veranlaßt, zu Gunsten anerkannt guter Handlungen hiervon eine Ausnahme zu machen, so wird dies doch nie Anwendung auf Saldo unter 100 fl. oder auf solche Handlungen finden, welche im abgelaufenen Jahre den Uebertrag nicht zu Michaelis bezahlt haben.

Stuttgart und Tübingen, den 1. April 1835.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

[974.] **Erklärung!**

Gibbon's Geschichte in 1 Bande betreffend.

In meiner Anzeige habe ich einen so niedrigen Preis für dieses Werk festgesetzt, daß Geschäftsmänner sich davon überzeugen